

## BEISPIEL 5:

### Der Islam gehört nicht zu Deutschland

„Der Islam gehört nicht zu Deutschland. In seiner Ausbreitung und in der Präsenz einer ständig wachsenden Zahl von Muslimen sieht die AfD eine große Gefahr für unseren Staat, unsere Gesellschaft und unsere Werte.“ (49)

Hier wird behauptet, der Islam gehöre nicht zu Deutschland. Es stellt sich dann die Frage, ob wenigstens die Muslime hierhin gehören. Aber auch dies darf nicht gelten. Denn zusätzlich werden die Gefahren der „Ausbreitung“ und „Präsenz einer ständig wachsenden Zahl von Muslimen“ beschworen. Es wird der Eindruck einer schleichenden muslimischen Übernahme erweckt.

➔ **Man muß feststellen: Die AfD nimmt eine feindliche Haltung zu den Muslimen im Land ein.**

## INTEGRATION UND ASYL

## BEISPIEL 6:

### Flüchtlinge - das Ende der deutschen Kultur?

„Eine Völkerwanderung historischen Ausmaßes fordert Europa heraus. ... Echte Flüchtlinge will auch die AfD schützen, solange die Fluchtursache im Heimatland andauert. Irreguläre Migranten aber können keinen Flüchtlingsschutz beanspruchen.“

... Die überkommene Politik der großzügigen Asylgewährung im Wissen um massenhaften Missbrauch führt ... zu einer rasanten, unaufhaltsamen Besiedlung Europas, insbesondere Deutschlands, durch Menschen aus anderen Kulturen und Weltteilen. ... Die AfD sieht in dieser Entwicklung die entsetzliche Gefahr sozialer und religiöser Unruhen sowie eines schleichenden Erlöschens der europäischen Kulturen.“ (59)

Alle von der AfD verfolgten Instrumente gegenüber Flüchtlingen zielen auf stärkere Repression. Die europäischen Außengrenzen sollen abgeschottet werden. Menschen auf der Flucht sollen gar nicht mehr einreisen können.

Wichtig ist, dass angeblich die Politiker – nicht das Grundgesetz – „großzügig“ Asyl gewähren trotz „massenhaften Missbrauchs“. Jede Bitte um Asyl wird dadurch zum Missbrauch erklärt. Mit rechtsstaatlichen Verfahren hat das nichts zu tun. Unverhüllt klingt die Idee eines kulturellen Genozids an. Dies sind Gedanken aus der rechtsextremen Propaganda.

➔ **Wir halten fest: Die Aufnahme von Flüchtlingen wird von der AfD vorwiegend als „Missbrauch“ angesehen und führt in ihrer Sicht zu nicht weniger als dem Ende der deutschen Kultur.**

## ZUSAMMENFASSUNG

- Die AfD lehnt unsere parlamentarische Demokratie ab. Denn sie behauptet, in Deutschland sei die Demokratie durch die Herrschaft einer politischen Elite faktisch abgeschafft.
- Die AfD vertritt die Auffassung, es gebe keine legitimen Parlamente mehr. Denn sie meint, dass „die Abgeordneten“ nicht mehr das Volk vertreten.
- Die AfD vertritt völkisch-nationalistische Positionen, die rechtsextreme Ideologie sehr nahe sind. Denn sie behauptet, die „kulturelle Identität“ des „deutschen Volkes“ und der „Fortbestand der Nation als kulturelle Einheit“ seien gefährdet.
- Die AfD nimmt eine feindliche Haltung zu den Muslimen im Land ein.
- Sie kriminalisiert pauschal Flüchtlinge. Denn sie sieht die Aufnahme von Flüchtlingen vor allem als „Missbrauch“.
- Die AfD denkt rassistisch, weil sie behauptet, dass Asylgewährung die europäische Kultur bedroht. Das ist sehr nahe an der Aussage von Rechtsextremisten.

➔ **Kurz: Die AfD stellt Demokratie und Rechtsstaat in Deutschland grundsätzlich infrage, verunglimpft pauschal Muslime und Flüchtlinge und vertritt sogar rassistische und völkisch-nationalistische Positionen. In manchem kommt sie rechtsextremem Ideologie sehr nahe.**

## EMPFEHLUNGEN

Aufgrund der vorgenommenen Analyse ausgewählter Teile des Grundsatzprogramms der AfD gibt es grundlegende **Zweifel an der demokratischen Orientierung** der Partei.

Wir weisen darauf hin, dass **grenzverletzende Provokationen und Tabubrüche** bewusste Strategie der Partei sind. Das führt immer wieder dazu, dass die öffentliche Debatte einseitig dominiert wird und die Medien instrumentalisiert werden.

Kirchlichen Trägern empfehlen wir, genau zu bedenken, ob sie **kirchliche Räume** an die AfD vermieten sollten. Solange die Partei nicht die kritisierten Positionen überdenkt, sollte ihr in kirchlichen Räumen kein Gastrecht gewährt werden.

Die Kirchengemeinden und kirchlichen Dienste bitten wir, genau zu prüfen, ob sie offiziellen Vertreterinnen und Vertretern der **AfD in kirchlichen Veranstaltungen** eine Bühne bieten wollen. Eine Einladung nach dem Grundsatz, man wolle demokratisch alle Seiten hören, verkennt, dass diese Partei Demokratie und Rechtsstaatlichkeit infrage stellt, Flüchtlinge und Muslime pauschal verunglimpft und aus bloßen Provokationen mehr Vorteile zieht, als aus einer sachlichen Debatte. Nur um sachliche Auseinandersetzungen aber kann es in kirchlichen Diskussionsveranstaltungen gehen.

Grundsätzlich ist zu fragen, ob die **AfD für Christinnen und Christen überhaupt wählbar ist**. Unsere Leitwerte sind Menschenwürde, Demokratie und Flüchtlingsschutz. Schaut man auf das Grundsatzprogramm, dann erscheint die Wählbarkeit sehr fraglich.

Bürgerinnen und Bürger, die die Partei vielleicht **aus Protest wählen** wollen, bitten wir zu bedenken, welche Kräfte sie damit unterstützen.

**Ihnen und allen anderen empfehlen wir dringend, zumindest das Grundsatzprogramm von 2016 aufmerksam zu lesen. Es zeigt sehr deutlich, wes Geistes Kind diese Partei ist.**

Dieser Flyer ist die Kurzfassung einer ausführlicheren Stellungnahme, die der kreiskirchliche Synodalausschuss für Gesellschaftliche Verantwortung unter Mitwirkung von Superintendent Ulf Schlüter im März 2017 beschlossen hat. Der Langtext ist auf der Website des Kirchenkreises abrufbar.

„Ich bin überzeugt:

*Menschen ernst zu nehmen heißt gerade nicht zu erlauben, dass Ängste und Sorgen die gesellschaftliche Stimmungslage beherrschen.*

*Menschen ernst nehmen heißt differenzieren statt vereinfachen.*

*Menschen ernst nehmen heißt genau hinsehen und präzise formulieren;*

*Menschen ernst nehmen nötigt uns, zu unterscheiden zwischen Ursachen und Gegenständen von Angst.“*

Präses Annette Kurschus, Landessynode 2016

- 1 Die Zahlen am Ende der verwendeten Zitate verweisen auf das „Programm für Deutschland. Grundsatzprogramm der AfD“ vom Mai 2016.
- 2 Evangelische Kirche und freiheitliche Demokratie. Der Staat des Grundgesetzes als Angebot und Aufgabe. Denkschrift der EKD, 1985, 1984, S. 46
- 3 Vgl. Evangelische Kirche und freiheitliche Demokratie, S. 16f. Aktuell siehe auch z.B. Zur Situation der Flüchtlinge. Neuer Rat der EKD bezieht Stellung (22.1.2016); Die Würde des Menschen ist unantastbar. Allianz für Weltoffenheit, Solidarität, Demokratie und Rechtsstaat – gegen Intoleranz, Menschenfeindlichkeit und Gewalt (11.2.2016)
- 4 Vgl. dazu nur Erklärungen der Kreissynode wie *Nachhaltig gegen Rechtsextremismus engagieren* vom 13.6.2015 oder *Jeder Flüchtling hat eine von Gott verliehene Menschenwürde* vom 27.11.2015.
- 5 Programm für Deutschland. Das Grundsatzprogramm der Alternative für Deutschland, Mai 2016, 96 S
- 6 Bundesamt für Verfassungsschutz: *„Die Identitäre Bewegung ist eine Gruppierung mit französischen Wurzeln, die seit 2012 auch in Deutschland aktiv ist. Sie wendet sich gegen Multikulti-Wahn, unkontrollierte Massenzuwanderung und den Verlust der eigenen Identität durch Überfremdung.“* Verfassungsschutz in neun Bundesländern ... beobachten die „Identitären“ bereits. ... Zuletzt hatte es aus mehreren Bundesländern Berichte über Kontakte der *Identitären Bewegung* zu Politikern der AfD gegeben.“ Infos unter [www.verfassungsschutz.de](http://www.verfassungsschutz.de)

Evangelischer Kirchenkreis Dortmund

EVANGELISCHE KIRCHE IN DORTMUND•LÜNEN•SELM

Evangelischer Kirchenkreis Dortmund, Synodalausschuss für Gesellschaftliche Verantwortung unter Mitwirkung von Superintendent Ulf Schlüter (März 2017)

V.i.S.d.P.: Pfarrer Friedrich Stiller, Ev. Kirchenkreis Dortmund, Jägerstraße 5, 44145 Dortmund

# WAHLEN 2017

Evangelischer Kirchenkreis Dortmund

EVANGELISCHE KIRCHE IN DORTMUND•LÜNEN•SELM



## Wofür steht die AfD?

Orientierungshilfe des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund zur Partei „Alternative für Deutschland“



## Warum eine Bewertung der „AfD“ aus christlicher Sicht?

In Deutschland ist eine neue politische Kraft entstanden, die Partei *Alternative für Deutschland*. Sie beschreibt sich selbst als liberal, konservativ und demokratisch. (6)<sup>1</sup> Aus politikwissenschaftlicher Sicht ist sie allerdings klar rechtspopulistisch. Kennzeichen dafür sind

- der Anspruch, Sprachrohr einer angeblich „schweigenden Mehrheit“ zu sein;
- die Berufung auf einen ursprünglichen Volkswillen;
- die harsche Ablehnung politischer Eliten, die sich vermeintlich vom Volkswillen entfernt haben
- sowie eine offene Feindschaft gegen Minderheiten.

Es ist nicht die Aufgabe der Kirche, Parteien zu bewerten. Christen und Christinnen sind mündige Menschen und frei in ihren Entscheidungen. Es ist aber die Aufgabe der Kirche, „in den großen Entscheidungsfragen der Gesellschaft klare und eindeutige Orientierungspunkte“ zu nennen, wie es in der „Demokratiedenschrift“ der Evangelischen Kirche in Deutschland heißt.<sup>2</sup> Solche Orientierungspunkte sind

- die Menschenwürde eines jeden,
- Nächstenliebe und Solidarität,
- Demokratie und Rechtsstaat
- und nicht zuletzt der Schutz von Flüchtlingen.<sup>3</sup>

Der Evangelische Kirchenkreis Dortmund ist seit Jahren in diesem Sinne aktiv, zum Beispiel durch sein Engagement für Integration und Interreligiösen Dialog oder gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus. Vielfältig haben sich evangelische Christinnen und Christen auch für Geflüchtete in der Region eingesetzt.<sup>4</sup>

Wir bekennen uns nachdrücklich zum politischen Pluralismus und zur besonderen Rolle von Parteien für die politische Willensbildung. Gerade deshalb fühlen wir uns herausgefordert, Stellung zu der Partei zu beziehen, die eine *Alternative für Deutschland* sein will.

Basis unserer Beurteilung ist das Grundsatzprogramm der AfD vom Mai 2016. Einige dort vertretene Meinungen sind sicher Teil des pluralistischen Meinungsspektrums. Aber in überraschender Deutlichkeit finden sich nationa-

listisch-völkische Töne und Positionen, die die Demokratie grundsätzlich infrage stellen.

Eine umfassende Analyse kann eine solche Orientierungshilfe nicht ersetzen, und schon gar nicht die eigene Information mündiger Bürger und Bürgerinnen. **Es soll aber im Hinblick auf die 2017 anstehenden Wahlen beim eigenen Urteil helfen und eine christliche Sichtweise vermitteln. Manches im AfD-Programm ist zudem derart provokativ, dass es kaum der Interpretation bedarf. Bitte, lesen Sie es selbst!**<sup>5</sup>

## DEMOKRATIE

### BEISPIEL 1:

#### Demokratie in Deutschland - ein „illegitimer Zustand“?

„Es hat sich eine politische Klasse von Berufspolitikern herausgebildet, deren vordringliches Interesse ihrer Macht, ihrem Status und ihrem materiellen Wohlergehen gilt. Es handelt sich um ein politisches Kartell, das die Schalthebel der staatlichen Macht, ... die gesamte politische Bildung und große Teile der Versorgung der Bevölkerung mit politischen Informationen in Händen hat. Nur das Staatsvolk der Bundesrepublik Deutschland kann diesen illegitimen Zustand beenden.“ (8)

Fast am Anfang des Wahlprogramms steht die fundamentale Behauptung, die Demokratie in Deutschland sei weitgehend außer Kraft gesetzt. Vor allem aber wird die politische Situation unverblümt als „illegitimer Zustand“ bezeichnet. (9). Nicht mehr das Volk sei der Souverän, sondern die Berufspolitiker hätten sich selbst an die Stelle gesetzt.

➔ **Ergebnis: Die AfD geht davon aus, dass die Demokratie in Deutschland faktisch abgeschafft ist, weil das Volk durch die Politiker von der Macht ferngehalten wird.**

### BEISPIEL 2:

#### Vertreten die Abgeordneten nicht mehr die Bürger?

Im Weiteren wird kritisiert, auch die Gewaltenteilung in Deutschland sei nicht konsequent umgesetzt. Verwiesen wird auf Minister, die zugleich Abgeordnete sind, oder ehemalige Politiker, die Richter werden. Dies sind Hinweise, die auch in anderen Parteien diskutiert werden. Auch die folgende Äußerung hat durchaus ihre Berechtigung:

„Parteien sollen am politischen System mitwirken ..., es aber nicht beherrschen.“ (11)

Manche Auswüchse der Parteidemokratie sieht die Evangelische Kirche ebenfalls kritisch. Im Grundsatzprogramm der AfD driftet die Bewertung allerdings eindeutig in den rechtspopulistischen Bereich:

„Die Allmacht der Parteien und deren Ausbeutung des Staates gefährden unsere Demokratie. Diese Allmacht ist Ursache der verbreiteten Politikverdrossenheit und nicht zuletzt auch Wurzel der gesellschaftsschädigenden politischen Korrektheit und des Meinungsdictates in allen öffentlichen Diskursen.“ (11)

So wird aus der Forderung, den Einfluss der Parteien zu begrenzen, plötzlich ihre „Allmacht“ und sogar eine „Ausbeutung“ des Staates. Dies wird dann noch lückenlos verbunden mit der Behauptung, eine „politische Korrektheit“ schade der Gesellschaft und es gebe ein „Meinungsdictat“ in Deutschland.

Diese Aussagen gipfeln schließlich in eine schwer erträgliche Aussage mit weitreichenden Folgen:

„Die Abgeordneten unserer Parlamente haben ihre Funktion als Mandatare der Bürger verloren. Ihre Loyalität gilt zuerst der politischen Partei, der sie angehören.“ (11)

Diese Sätze besagen nichts weniger, als dass das gesamte System der repräsentativen parlamentarischen Demokratie längst zusammengebrochen sei. Denn die Aussage, Abgeordnete seien nicht mehr „Mandatare der Bürger“, wird ohne Einschränkungen formuliert. „Die“ Abgeordneten heißt es, nicht „einige“ oder „viele“. Kritik an der Abhängigkeit der laut Grundgesetz nur ihrem Gewissen verpflichteten Abge-

ordneten von ihrer Partei ist sicherlich zulässig. Diese Aussagen bestreiten aber grundsätzlich die Legitimität aller Abgeordneten als Volksvertreter. Keine Rede ist übrigens davon, dass es regelmäßig Wahlen gibt.

➔ **Halten wir fest: Aus Sicht der AfD vertreten sämtliche Abgeordneten nicht mehr das Volk. Dies passt zu der schon genannten Behauptung, die Demokratie in Deutschland sei faktisch abgeschafft.**

### BEISPIEL 3:

#### Warum fordert die AfD Volksentscheide?

„Die AfD setzt sich dafür ein, Volksentscheide in Anlehnung an das Schweizer Vorbild auch in Deutschland einzuführen.“ (9)

Die Einführung von Plebisziten auf Bundesebene – wie auch die Forderung nach Urwahl des Bundespräsidenten (13) – wird seit vielen Jahren immer wieder diskutiert. Die Forderung nach Volksentscheiden hat bei der AfD aber eine tiefere Bedeutung, die sich erst bei genauerem Hinsehen erschließt. Es geht für sie um nicht weniger als die Wiederherstellung der Demokratie! Während der Begriff der „direkten Demokratie“ nur einmal verwendet wird, ist vielfach und immer wieder vom „Volk“ oder vom „deutschen Volk“ die Rede. Das passt gedanklich zu der schon zitierten Aussage, dass „nur das Staatsvolk der Bundesrepublik Deutschland“ den „illegitimen Zustand“ im Land beenden könne. (8)

➔ **Volksentscheide meinen hier nicht nur mehr Bürgerbeteiligung. Sie dienen der AfD dazu, der repräsentativen Demokratie des Grundgesetzes einen vermeintlichen „Volks“-Willen entgegenzusetzen.**

## NATIONALE IDENTITÄT



### BEISPIEL 4:

#### Ist die nationale „Identität“ des „deutschen Volkes“ bedroht?

„Unser aller Identität ist vorrangig kulturell determiniert. Sie kann nicht dem freien Spiel der Kräfte ausgesetzt werden. Vielmehr soll ein Bewusstsein gestärkt werden, welches kulturelle Verbundenheit wahrnimmt, fördert und schützt.“ (46)

„Die Alternative für Deutschland bekennt sich zur deutschen Leitkultur ...“ (47)

„Die Ideologie des Multikulturalismus, die importierte kulturelle Strömungen auf geschichtsblinde Weise der einheimischen Kultur gleichstellt und deren Werte damit zutiefst relativiert, betrachtet die AfD als ernste Bedrohung für den sozialen Frieden und für den Fortbestand der Nation als kulturelle Einheit. Ihr gegenüber müssen der Staat und die Zivilgesellschaft die deutsche kulturelle Identität als Leitkultur selbstbewusst verteidigen.“ (47)

Es ist offensichtlich, dass dem Programm der Leitgedanke zugrunde liegt, es gebe eine „kulturelle Identität“ des „deutschen Volkes“. Die Rede davon, die Identität sei „vorrangig kulturell determiniert“, meint dementsprechend, dass beim Einzelnen die Identität als Deutscher von der „deutschen Leitkultur“ abhängt. Das Wort „Kultur“ meint hier nicht zuerst Theater, Oper, Film, sondern steht umfassend für nationale Identität, das, was Deutschland angeblich ausmacht. Dazu passt die Kritik an der multikulturellen Gesellschaft. Andere kulturelle Strömungen in Deutschland werden als „importiert“ bezeichnet, ein kulturelles Miteinander als „geschichtsblind“ kritisiert. Das Ganze läuft auf die Behauptung zu, es gehe um nichts weniger als den sozialen Frieden und den „Fortbestand der Nation als kulturelle Einheit“.

➔ **Das sind eindeutig völkisch-nationalistische, rechtsextreme Positionen. Die Rede von der Identität erfolgt nicht zufällig. Sie verweist auf Gedanken der europaweit anzutreffenden sogenannten „Identitären Bewegung“. Diese ersetzt das eindeutig rechtsextremistische Konzept der biologischen Rassereinheit eines Volkes durch das Konstrukt einer kulturellen Reinheit einer Gesellschaft.**<sup>6</sup>